



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unser Landkreis hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis 2020 soll der gesamte Strombedarf für Betriebe, Haushalte und Kommunen im Landkreis Traunstein zu 100% aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Ich freue mich darüber,

dass neben Wasserkraft und Biomasse, Solarstrom und Windenergie bald auch die Geothermie genutzt wird, um die umweltfreundliche und zukunftsorientierte Energieversorgung unserer Region sicherzustellen.

Die Tiefengeothermie bietet hierbei im Landkreis Traunstein die Chance, einen besonderen Bodenschatz, nämlich weit über 100 Grad heißes Wasser, zur Verstromung und Wärmeversorgung auf sehr lange Dauer nutzen zu können. Mit dem geplanten Geothermie-Kraftwerk Traunstein kommen wir daher unserem Ziel einen wichtigen Schritt näher. Das Kraftwerk wird unabhängig von Wetter und Tageszeit bis zu 10.000 Haushalte mit Strom und bis zu 5.000 Haushalte mit kostengünstiger Nahwärme versorgen können. Der erste Schritt zur Realisierung des Kraftwerkes sind die seismischen Untersuchungen, die die zur EHG-Gruppe gehörende Geothermie Traunstein Projekt GmbH nun im Aufsuchungsfeld in und um Traunstein durchführen lässt. Dafür wünsche ich mit dem traditionellen Bergmannspruch „Glück auf“ und gutes Gelingen.

Ihr Landrat

Hermann Steinmaßl



Kompetenz vor Ort.

Die seismischen Untersuchungen werden im Auftrag der Geothermie Traunstein Projekt GmbH durchgeführt. Das Unternehmen gehört zur Chieminger EHG-Gruppe.

Sie haben Fragen, Kritik oder Anregungen?
Sprechen Sie uns an:

Für Sie vor Ort:

IPS GmbH
Schützenstraße 56
83278 Traunstein
Telefon: 01 72 - 4 13 22 63
traunstein@ips-celle.de

Durchführendes Unternehmen:

DMT GmbH & Co. KG
Am Technologiepark 1
45307 Essen
Telefon: 02 01 - 1 72 17 64
silke.bissmann@dmr.de

Auftraggeber:

Geothermie Traunstein Projekt GmbH
Sondermoninger Straße 5
83339 Chieming
info@geothermie-traunstein.de
www.geothermie-traunstein.de

Tiefengeothermie – saubere Energie im großen Stil.

Seismische Untersuchungen in Traunstein.



GEOTHERMIE TRAUNSTEIN



Strom und Wärme dank hydrothermaler Geothermie.

Ab 2015 soll in Traunstein ein Geothermie-Kraftwerk umweltfreundlich Strom und Wärme liefern. Dieses Kraftwerk wird einen ganz besonderen Rohstoff nutzen: die natürliche Wärme unseres Planeten. Im Erdinneren herrschen Temperaturen von 3.000 bis 10.000 Grad. So wird auch in der Erdkruste lagerndes Wasser, sogenanntes Thermalwasser, bis auf weit über 100 Grad erhitzt.

In Traunstein wird dieses Thermalwasser in 4.800 bis 5.900 Metern Tiefe erwartet und es erreicht eine Temperatur von 150 Grad. Das geplante Kraftwerk fördert dieses Wasser an die Erdoberfläche. Hier treibt das heiße Wasser Turbinen zur Stromerzeugung an und gibt Wärme zum Heizen ab, bevor es wieder in den Untergrund zurückgeführt wird.

Der Untergrund – dreidimensional.

Um die optimale Förderstelle für das heiße Thermalwasser zu ermitteln, wird mit der sogenannten 3D-Seismik der Untergrund untersucht. Das Verfahren, das dem medizinischen Ultraschall gleicht, erstellt ein dreidimensionales Bild der unterirdischen Erdschichten.

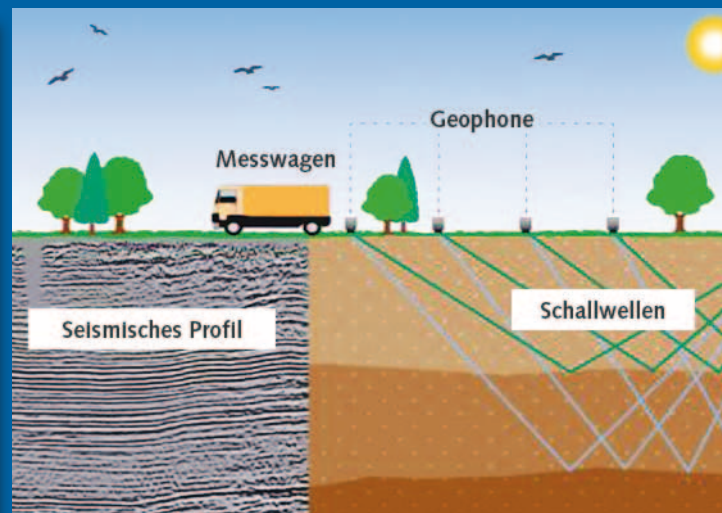
- Drei große Vibrations-Fahrzeuge senden Schallwellen in die Tiefe.
- Die verschiedenen Gesteinsschichten reflektieren den Schall unterschiedlich.
- An der Oberfläche nehmen hochsensible Sensoren, sogenannte Geophone, diese Reflexionen auf.
- Anhand der gewonnenen Daten stellen die Spezialisten fest, wo sich die wasserführenden Schichten genau befinden.

Das Aufsuchungsfeld Traunstein.

Die seismischen Untersuchungen finden ausschließlich in dem 75 Quadratkilometer großen Aufsuchungsfeld zwischen Chieming, Erlstätt, Nußdorf und Traunstein statt. Die Spezialfahrzeuge bewegen sich hier vorwiegend auf dem bestehenden Wegenetz, um an den zuvor festgelegten Anregungspunkten die Untersuchungen vorzunehmen. Pro Anregungspunkt dauern die Arbeiten nur wenige Minuten, daher ist nur kurzfristig mit Lärm- und Verkehrsbeeinträchtigungen zu rechnen. Die Untersuchungen finden unter Aufsicht des Bergamtes Südbayern in München statt und sind für Mensch und Tier ungefährlich.



Mit speziellen Vibro-Fahrzeugen wird der Untergrund in und um Traunstein untersucht.



Die Schallwellen werden unterschiedlich reflektiert. So können die Experten ein dreidimensionales Bild des Untergrundes erstellen.



Das Aufsuchungsfeld zwischen Chieming, Erlstätt, Nußdorf und Traunstein ist insgesamt 75 Quadratkilometer groß.